

KEIN EXPORT AUS NÖ

Trump auf Eiersuche: „Bissl zum Schmunzeln“

In den USA herrscht ein akuter Eiermangel, ein Stück kostet dort über einen Dollar. Auch hierzulande wurde um etwaige Lieferungen angefragt, bestätigt Martin Schrall, Chef der NÖ-Geflügelwirtschaft.

VON PHILIPP GRABNER UND CLAUDIA WAGNER

DIENDORF, NÖ US-Amerikanerinnen und Amerikaner stehen derzeit vielfach vor leeren Supermarktregalen, wenn sie Eier kaufen wollen. Nach Ausbrüchen der Vogelgrippe sind Eier in den Staaten vielfach knapp und teuer – diverse Länder in Europa wurden um mehr Exporte gebeten, auch Österreich. Martin Schrall, Obmann der Geflügelwirtschaft NÖ und Inhaber von Schrall Eier in Diendorf, sitzt im Vorstand des österreichischen Verbandes und bestätigt die Anfrage der US-Botschaft: „Sie suchen überall händeringend nach Eiern. Dass sie sich direkt an uns gewandt haben, hat mich aber doch über-

rascht.“ Österreich sei weder ein großer Player am Weltmarkt noch ein klassisches Exportland. Seine erste Reaktion auf die Bitte aus Übersee: „Das ist schon ein bissl zum Schmunzeln. Trump hat ja angekündigt, er wird die Eierpreise senken.“ Doch genau das Gegenteil ist eingetreten: „Jetzt sind die Preise in horrenden Höhen - über ein Dollar das Stück.“

In der Not sei die USA bereit, stolze Summen für Lieferungen aus dem Ausland zu zahlen. Aber selbst das bringt nicht den gewünschten Erfolg. „Für mich ist wichtig, dass wir unseren Konsumenten die Treue halten und sie nicht aufgrund von Pro-



Erklären, wie es um den Eiermarkt steht: LKNÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Vize Andrea Wagner, Vize Lorenz Mayr und Martin Schrall, Eierproduzent und Obmann der Geflügelwirtschaft NÖ. Foto: LK NÖ

fitgier fallen lassen“, betont Schrall. In einer Aussendung unterstreicht NÖ-Landwirtschaftskammerpräsident Johannes Schmuckenschlager: „Unsere klare Priorität ist die Versorgung der heimischen Bevölkerung – das war immer so und das bleibt auch so.“ Insgesamt 543 Eierbetriebe würden dafür sorgen, dass genügend heimische Eier für den Markt zur Verfügung stehen – auch zu Spitzenzeiten wie Ostern.

Generell ist der Ei-Konsum deutlich angestiegen. Eine Aus-

wertung von 2023 zeigt: Pro Kopf und Jahr werden in Österreich 248 Eier verzehrt, 2021 waren es noch 233. „Wir wissen dieses Vertrauen in unsere regional produzierten Eier sehr zu schätzen. Dieses Vertrauen werden wir nicht aufs Spiel setzen, indem wir auf kurzfristige, internationale Anfragen reagieren und unsere Eier zu höheren Preisen exportieren“, bringt es Schrall auf den Punkt. Übrigens: Schrall Eier gehört nach Postleitzahl zu Atzenbrugg, nach Gemeinde aber zu Würmla.

Flurreinigung mit vereinten Kräften

SITZENBERG-REIDLING Nach einer wetterbedingten Verzögerung von einer Woche, bedingt durch den starken Regen, war es am Samstag endlich soweit: Freiwillige Helferinnen und Helfer machten sich auf den Weg, um die Straßen und Wege von unerwünschtem Abfall zu befreien. Unter der Woche waren bereits die Schülerinnen und Schüler des 4. und 5. Jahrgangs der HBLA Sitzenberg aktiv. Nun nahmen große und kleine Helferinnen und Helfer die Herausforderung an, den Müll zu beseitigen, den andere achtlos weggeworfen hatten.

Im Mittelpunkt der Aufräumaktion standen vor allem die Zufahrtsstraßen, bei denen insbesondere Getränkedosen auffielen. Doch auch viele kleine Schnapsflaschen und diverse alltägliche Gegenstände fanden ihren Weg in die Müllsäcke. Es zeigte sich, wie schnell sich Abfall in der Umgebung ansammeln kann und wie wichtig es ist, gemeinsam dagegen anzukämpfen.

„Heuer waren auch wieder die Getränkedosen aus Aluminium und Plastik ein Thema“, sagte Umweltgemeinderat Christoph Resch. „Man wird se-



Mehr Fotos auf NÖN.at

Das Team, das in Sitzenberg unterwegs war. Foto: privat

hen, ob die Einführung des Pfandes im kommenden Jahr hier eine Besserung bringen wird.“ Mit dem Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfer konnte ein weiteres Mal ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz und zur Sauberkeit unserer Straßen geleistet wer-

den. Die Aktion zeigte einmal mehr, wie wertvoll es ist, sich gemeinsam für eine saubere und nachhaltige Umgebung einzusetzen. Besonders freute es den Umweltgemeinderat, dass sich die Schülerinnen und Schüler der HBLA Sitzenberg beteiligt hatten.